

## Neue Mitglieder der Akademie der Künste 2009

Berlin, 14.07.2009

Auf der Frühjahrsmitgliederversammlung der Akademie der Künste (8.-10. Mai) wurden insgesamt 20 neue Mitglieder hinzugewählt. Alle haben die Wahl mittlerweile angenommen.

Neue Mitglieder sind in der Sektion Musik: **Mark Andre, Ludger Brümmer, Johannes Kalitzke, Younghi Pagh-Paan, Rebecca Saunders, Cornelius Schwehr, Manos Tsangaris** und **Hans Wüthrich**. **Marcel Beyer** ist neues Mitglied der Sektion Literatur. Die Darstellende Kunst hat **Nina Hoss, Bert Neumann, Christine Schäfer** und **Anna Viebrock** neu aufgenommen. In die Sektion Film- und Medienkunst wurden gewählt: **Herrmann Bohlen, Harun Farocki, Romuald Karmakar, Josef Koudelka, Christian Petzold, Rosa von Praunheim** und **Hans-Christian Schmid**.

Biographische Informationen zu den neuen Mitgliedern:

### **Mark Andre**, Komponist

1964 in Neuilly-sur-Seine (Frankreich) geboren. Lebt in Berlin. Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris, an der École Normale Supérieure, Paris, und am Centre d'Études Supérieures de la Renaissance, Tours. Seit 1997 unterrichtet Mark Andre Kontrapunkt und Instrumentationslehre am Conservatoire National de Région de Strasbourg und an der Musikhochschule Frankfurt am Main. 2009 Gesamtauführung des Zyklus *...auf...* für großes Orchester (2005-2007) innerhalb der MaerzMusik in Berlin, weitere Aufführungen folgen in Brüssel und Paris. **Auszeichnungen (Auswahl):** 2002 Kompositionsförderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung, 2007 Produktionspreis des Giga-Hertz-Preises für elektronische Musik, 2008 Förderungspreis des Berliner Kunstpreises der Akademie der Künste.

### **Marcel Beyer**, Schriftsteller

1965 in Tailfingen/Württemberg geboren, aufgewachsen in Kiel und Neuss. Lebt seit 1996 in Dresden. Studium der Germanistik, Anglistik und Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Ab 1989 gemeinsam mit Karl Riha Herausgabe der Reihe *Vergessene Autoren der Moderne* an der Universität Siegen. Von 1990 bis 1993 Lektor bei der Literaturzeitschrift *Konzepte*. Von 1992 bis 1998 Veröffentlichungen in der Musikzeitschrift *Spex*. **Veröffentlichungen (Auswahl):** *Das Menschenfleisch*, Roman (1991), *Flughunde*, Roman (1995), *Erdkunde*, Gedichte (2002), *Nonfiction*, Essays (2003), *Kaltenburg*, Roman (2008), *Arbeit Nahrung Wohnung. Bühnenmusik für vierzehn Herren*, Opernlibretto (2008, Komposition von Enno Poppe). **Auszeichnungen (Auswahl):** 2003 Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Tübingen, 2006 Erich-Fried-Preis, 2008 Joseph-Breitbach-Preis.

### **Herrmann Bohlen**, Hörspielautor und -produzent

1963 in Celle geboren. Lebt in Berlin. Studium der Sinologie in Hamburg, Berlin und Shanghai. Mitarbeit beim *Nachtflug* von Radio 100, Hörstücke über Baratterie (Selbstversenkung) und Geräuschfragen beim

Essen und Reden (Schmatzen). 2000 Mitinitiator des PLOPPI-Wettbewerbs für unabhängige Hörspielmacher der Akademie der Künste. **Hörspiele und Auszeichnungen (Auswahl):** 2004 *Onager. Eine dreiteilige Entdeckungsreise in die Welt der 50er Jahre*, Radio Bremen/Literaturkontor (Hörspiel des Monats Juli 2004), 2007 *Ich bin gar nicht gegen die Realität, im Gegenteil*, vierstündiges, von allen Anstalten der ARD simultan gesendetes Programm zu Günter Eich, 2008 *Ich sag jetzt gar nichts mehr. Günter Eich im Gespräch*, Deutschlandradio Kultur.

## **Ludger Brümmer**, Komponist

1958 in Werne, Nordrhein-Westfalen, geboren. Lebt in Karlsruhe. Studium der Komposition bei Nicolaus A. Huber und Dirk Reith an der Folkwang Hochschule, Essen. Tätigkeit als musikalischer Leiter am Theater, Zusammenarbeit mit Tänzern und Choreographen wie Susanne Linke bei den international erfolgreichen Produktionen *Ruhrort* und *!Tristan und Isolde!*. Seit 1996 gemeinsame künstlerische Projekte mit dem Installationskünstler und Architekten Christian Möller u. a. für Ausstellungen in Tokio, Lissabon und London. 2000-2002 Research Fellow an der Kingston University London. Seit 2003 Leiter des Instituts für Musik und Akustik am ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1990 Busoni Preis der Akademie der Künste, Berlin, 1997 Larry Austin Preis der Internationalen Computer Music Association, ICMA, San Francisco, 1998 2. Preis beim Prix Ars Electronica in der Kategorie Interaktive Kunst für das Werk *Sound Garden* von Christian Möller, 2001 Pierre d'Or beim Wettbewerb für elektroakustische Musik in Bourges für das Werk *Nyx*. 2000-2002 Research Fellow an der Kingston University London.

## **Harun Farocki**, Autor und Filmemacher

1944 in Neutitschein, heute Tschechische Republik, geboren. Lebt in Berlin. Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). Seither über 100 Produktionen für Fernsehen oder Kino. Von 1974 bis 1984 Redakteur und Autor der Zeitschrift *Filmkritik*. Seit 1996 ist er mit Filmen und Installationen in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen in Museen und Galerien vertreten. 2007 nimmt er mit „Deep Play“ an der documenta 12 teil. Seit 2006 Professor an der Akademie der bildenden Künste, Wien. **Filme (Auswahl):** 2000 *Gefängnisbilder*, 2001 *Die Schöpfer der Einkaufswelten*, 2004 *Nicht ohne Risiko*, 2008/2009 *Zum Vergleich*. **Auszeichnungen:** 2002 Peter-Weiss-Preis der Stadt Bochum, 2006 Herbert-Quandt-Medien-Preis für den Dokumentarfilm *Nicht ohne Risiko*, 2007 Zusammen mit Pedro Costa und Eugène Green Silberner Leopard, Spezialpreis der Jury beim Internationalen Filmfestival Locarno für die Regie bei *MEMORIES* (Jeonju Digital Project 2007).

## **Nina Hoss**, Schauspielerin

1975 in Stuttgart geboren. Lebt in Berlin. Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Berlin. Seit 1998 gehört Nina Hoss zum Ensemble des Deutschen Theaters, seit 2002 spielt sie auch am Berliner Ensemble. Nina Hoss arbeitete mit Thomas Ostermeier, Einar Schleef, Amelie Niermeyer (Titelrolle in *Minna von Barnhelm*), Barbara Frey (Titelrolle in *Medea*), Michael Thalheimer (Helena in *Faust. Der Tragödie Zweiter Teil*), Luc Bondy, Robert Wilson (Lena in *Leonce und Lena*). 1996 Debüt beim Film mit der

Hauptrolle in Bernd Eichingers Fernsehfilm *Das Mädchen Rosemarie*. Filme u. a. mit Christian Petzold (*Toter Mann, Wolfsburg, Yella*) und Doris Dörrie (*Nackt*). **Auszeichnungen (Auswahl):** 1999 Preis als beste Darstellerin beim World Film Festival in Montréal für ihre Rolle in *Der Vulkan*, 2003 Adolf-Grimme-Preis für ihre Rolle in *Toter Mann*, 2006 Gertrud-Eysoldt-Ring der Akademie der Darstellenden Künste für die Hauptrolle in *Medea*, 2007 Silberner Bär der Berlinale für die Hauptrolle in *Yella*.

**Johannes Kalitzke**, Komponist, Dirigent

1959 in Köln geboren. Lebt in Köln und Wien. 1974 bis 1976 Kirchenmusikstudium in Köln, 1978 bis 1981 Studium an der Musikhochschule Köln in den Fächern Komposition, Klavier und Dirigieren. 1984 bis 1990 zunächst Kapellmeister, dann Chefdirigent am Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen), 1986 Leitung des Forums für Neue Musik, Gelsenkirchen. Seit 1991 künstlerischer Leiter und Dirigent der musikFabrik, des Landesensembles von Nordrhein-Westfalen. Seit 1996 Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen sowie an der Musikhochschule Graz. Seit 1998 freischaffender Dirigent und Komponist. Ab 1983 Uraufführungen seiner Werke mit dem Ensemble InterContemporain Paris und der London Sinfonietta. Kompositionsaufträge für die Biennale Venedig, die Donaueschinger Musiktage, den Saarländischen Rundfunk, die Hamburger Staatsoper und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. 2005 Komplettierung des *Kafka-Komplex* für vier Stimmen (SATB), Viola, Klavier und Live-Elektronik im Auftrag des Konzerthauses Berlin. **Auszeichnungen:** 1990 Bernd-Alois-Zimmermann-Preis der Stadt Köln, 2000 Stipendiat der Villa Massimo (Rom).

**Romuald Karmakar**, Filmregisseur und Drehbuchautor

1965 als Sohn einer Französin und eines Iraners in Wiesbaden geboren. Lebte von 1977 bis 1982 in Athen, heute in Berlin. **Filme (Auswahl):** 1984/1985 entsteht die Doku-Fiktion *Eine Freundschaft in Deutschland* und 1989-1992 die Söldner-Dokumentation *Warheads*. Es folgen die Spielfilme *Der Totmacher* (1995) mit Götz George als Hauptdarsteller, *Manila* (1998-2000) und *Die Nacht singt ihre Lieder* (2002-2004) sowie die theatralen Textdokumentationen *Das Himmler-Projekt* (1999/2000) und *Hamburger Lektionen* (2005/2006). In dem Episodenfilm *Deutschland 09* ist er mit dem Dokumentarfilm *Ramses* (2009) vertreten.

**Auszeichnungen (Auswahl):** 1995 Deutscher Filmpreis für *Der Totmacher*, 2000 Silberner Leopard Locarno für *Manila*, 2001 Adolf-Grimme-Preis für *Das Himmler-Projekt*, 2004 Adolf-Grimme-Preis für *Die Nacht singt ihre Lieder*.

**Josef Koudelka**, Fotograf

1938 in Boskovice, Mähren geboren. Lebt in Paris. Zunächst Ausbildung zum Luftfahrtingenieur in Prag. 1968 Reise nach Rumänien, um die dort lebenden Roma zu porträtieren. Im August 1968 dokumentiert er den Prager Aufstand, 1970 verlässt er die Tschechoslowakei. Seit 1971 freiberuflicher Fotograf bei der Fotoagentur Magnum und seit 1974 deren Mitglied. **Einzelausstellungen (Auswahl):** 1975 The Museum of Modern Art, New York, 1984 Hayward Gallery, London, 1988/89: Centre National de la Photographie, Palais de Tokyo, Paris; International Center of Photography, New York; Akademie der Künste, Berlin; Museum Folkwang, Essen; IVAM, Valencia; National Gallery, Prag. 2002/03: Rencontres Internationales de la

Photographie, Arles; Museo del Palacio de Bellas Artes, Mexico City; Museo de Arte Contemporaneo, Monterrey. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1987 Grand Prix de la Photographie, 1991 Grand Prix Henri Cartier-Bresson, 1992 Ernennung zum Ritter des Ordens der Kunst und Wissenschaft durch das französische Kultusministerium.

**Bert Neumann**, Bühnen- und Kostümbildner

Geboren 1960 in Magdeburg. Lebt in Berlin. 1980 bis 1985 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee. Mitbegründer des Grafikbüros LSD. Seit 1992 Chef-Bühnenbildner der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Er arbeitet regelmäßig mit Frank Castorf (*Der Idiot* und *Der Meister und Margarita*), René Pollesch (2008 *Tal der fliegenden Messer*, erster Teil der *Ruhrtrilogie*, Mülheimer Stadtjubiläum) und Peter Konwitschny (*Hoffmanns Erzählungen* und *Ein Maskenball* an der Semperoper Dresden und *Götterdämmerung* und *Die Zauberflöte* an der Staatsoper Stuttgart). Desweiteren Zusammenarbeit u. a. mit Alain Platel (2003 *Wolf*) und Johan Simons (2005 *Simon Boccanegra* an der Pariser Opéra Bastille). 2004 Leitung der Gesamtgestaltung der Ruhrfestspiele Recklinghausen. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1989 Kainz-Medaille der Stadt Wien für die beste Theaterleistung, 2000 Kritikerpreis der Berliner Zeitung, 2001 und 2002 Bühnenbildner des Jahres (*Theater heute*), 2003 Theaterpreis der Stiftung Preußische Seehandlung.

**Younghi Pagh-Paan**, Komponistin

Geboren 1945 in Cheongju, Süd-Korea. Lebt in Bremen und im italienischen Panicle. Von 1965 bis 1971 Studium an der Seoul National University. 1974 bis 1979 Studium an der Musikhochschule Freiburg i. Br. bei Klaus Huber (Komposition), Brian Ferneyhough (Analyse), Peter Förtig (Musiktheorie) und Edith Picht-Axenfeld (Klavier) durch ein Stipendium des DAAD. 1980 Aufführung ihres Orchesterwerkes *SORI* bei den Donaueschinger Musiktagen. Gastprofessuren an den Musikhochschulen in Graz (1991) und Karlsruhe (1992/93). Seit 1994 Professorin für Komposition an der Hochschule für Künste Bremen, wo sie das Atelier Neue Musik gründete und seither leitet. Ihre Werke verbinden Elemente koreanischer Musiktraditionen mit westlichen Kompositionstechniken. **Auszeichnungen (Auswahl):** 1995 Heidelberger Künstlerinnenpreis, 2006 Lifetime Achievement Award der Seoul National University und 2007 Order of Civil Merit der Republik Korea (Süd-Korea), 2009 Kulturpreis des Korea Broadcasting Systems (KBS).

**Christian Petzold**, Filmregisseur und Drehbuchautor

Geboren 1960 in Hilden, Nordrhein-Westfalen. Lebt in Berlin. Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin, 1989 bis 1994 an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dfffb). Seit 2001 Zusammenarbeit mit Nina Hoss, zahlreiche Drehbücher in Zusammenarbeit mit Harun Farocki. 2009 ist *Der einsame Weg* von Arthur Schnitzler am Deutschen Theater Petzolds erste Theaterinszenierung. **Filme (Auswahl):** 2001 *Die innere Sicherheit*, 2002/2003 *Wolfsburg*, 2004/2005 *Gespensster*, 2006/2007 *Yella*, 2008/2009 *Jerichow*. **Preise (Auswahl):** 2000 Deutscher Filmpreis in Gold für *Die innere Sicherheit* und zahlreiche weitere Auszeichnungen. 2003 FIPRESCI-Preis im Rahmen

der Internationalen Filmfestspiele Berlin und Adolf-Grimme-Preis in Gold für *Wolfsburg*. 2008 Preis der deutschen Filmkritik für *Yella*, 2009 Preis der deutschen Filmkritik für *Jerichow*.

**Rosa von Praunheim**, Filmregisseur und Autor

Geboren 1942 als Holger Radtke in Riga. Lebt in Berlin. Aufgewachsen als Holger Mischwitzky in Berlin (Ost), im Rheinland und in Frankfurt am Main. Studium an der Werkkunstschule in Offenbach und später begann er ein Malerei-Studium an der Hochschule der Künste in Berlin (West). Vor allem mit seinem Film *Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt* (1971) wird er der öffentliche Wegbereiter der politischen Schwulen- und Lesbenbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Autor zahlreicher dokumentarischer und fiktionaler Stoffe, Hörspielautor und Gedichte. Bis 2006 Dozent für Filmregie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. **Filme (Auswahl)**: 1971 *Die Bettwurst*, 2007 *Meine Mütter – Spurensuche in Riga*, 2008 *Tote Schwule - Lebende Lesben*, 2008 *Der rosa Riese*. **Auszeichnungen (Auswahl)**: 1979 Deutscher Filmpreis für *Tally Brown*, 1999 Robert-Geisendörfer-Medienpreis für *Wunderbares Wrodow*, 2008 17. Rosa-Courage-Preis, Osnabrück und Filmpreis der Stadt Hof.

**Rebecca Saunders**, Komponistin

Geboren 1967 in London. Lebt in Berlin. Kompositions- und Violinstudium an der Universität Edinburgh und von 1991 bis 1994 an der Karlsruher Musikhochschule bei Wolfgang Rihm, 1994 bis 1997 Promotionsstipendium an der Universität Edinburgh. Bekannt wurde sie mit der Produktion *Insideout*, Musik für eine choreographische Installation von Sascha Waltz aus dem Jahre 2003. Sie ist regelmäßig auf internationalen Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen oder dem Steirischen Herbst vertreten. **Auszeichnungen (Auswahl)**: Busoni Förderpreis der Akademie der Künste, Ernst von Siemens Förderpreis für Komposition, musica viva Kompositionspreis der ARD und BMW AG, Paul-Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals, Royal Philharmonic Society Composition Award for Chamber Music 2008. In der Saison 2009/2010 ist sie Capell-Compositeur der Staatskapelle Dresden.

**Christine Schäfer**, Sopranistin

Geboren 1965 in Frankfurt am Main. Lebt in Berlin und Paris. Studium an der Berliner Hochschule für Musik bei Ingrid Figur, später Meisterklassen bei Arleen Auger, Sena Jurinac und Liedklassen bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Opern- und Konzertauftritte in Salzburg, London, Wien, Paris, Amsterdam, Berlin, München und New York in den Rollen der Lucia, Gilda, Sophie, Lulu, Konstanze, Traviata, Alcina, Cherubino und Donna Anna. Sie arbeitete u. a. mit Claudio Abbado, Pierre Boulez, Andrew Davis, Leopold Hager, Nikolaus Harnoncourt, Sir Charles Mackerras, Seiji Ozawa, Sir Simon Rattle und Christian Thielemann. Ihr besonderes künstlerisches Interesse gilt neben dem klassischen Repertoire Werken des Barocks und des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Aufnahmen auf Tonträgern, u. a. Aribert Reimanns *Nachträume* und *Kinderlieder*, Schönbergs *Pierrot Lunaire*, Canzonettas von Mozart mit dem Bläserensemble der Berliner Philharmoniker unter Dietrich Fischer-Dieskau. 2006 erschien Franz Schuberts



*Winterreise* in einer Eigenproduktion. Zahlreiche **Auszeichnungen** u. a. Sängerin des Jahres 2006 (*Opernwelt*), Echo Klassik 2007, Bundesverdienstkreuz 2008.

**Hans-Christian Schmid**, Filmregisseur, -produzent und Drehbuchautor

Geboren 1965 in Altötting. Lebt in Berlin. Von 1985 bis 1992 Studium in der Dokumentarfilmabteilung der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film, danach als Stipendiat Drehbuchstudium an der University of Southern California, Los Angeles. In seinen Filmen thematisiert er u. a. religiösen Fanatismus. **Filme (Auswahl)**: 1994 *Himmel und Hölle*, 1995 *Nach fünf im Urwald*, 1998 *23 – Nichts ist so wie es scheint*, 2006 *Requiem*, 2007-2009 *Die wundersame Welt der Waschkraft*, 2008/2009 *Sturm*. **Auszeichnungen (Auswahl)**: 1999 Deutscher Filmpreis in Silber für *23 – Nichts ist so wie es scheint*, 2006 FIPRESCI-Preis der internationalen Filmkritiker sowie Deutscher Filmpreis für *Requiem*, 2007 Preis der deutschen Filmkritik für *Requiem*, 2009 Friedenspreis des Deutschen Films für *Sturm*.

**Cornelius Schwehr**, Komponist

Geboren 1953 in Freiburg/Breisgau. Lebt in Forchheim/Breisgau. 1975 bis 1981 Studium der Komposition an der Musikhochschule in Freiburg bei Klaus Huber sowie Gitarre bei Denise Lavenchy. 1981 bis 1983 Kompositionsstudium bei Helmut Lachenmann an der Musikhochschule in Stuttgart. Ab 1981 unterrichtete er an der Freiburger Musikhochschule, zeitweise auch an der Musikhochschule in Karlsruhe. Von 1989 bis 1995 Lehrer für Musiktheorie und Komposition am Konservatorium in Winterthur in der Schweiz, seit 1995 Professor für Komposition und Musiktheorie an der Musikhochschule in Freiburg. Neben einer großen Zahl kammermusikalischer Werke, mehreren Solo-, Orchestermusiken und einer Oper entstanden viele Bühnen- Film- und Hörspielmusiken. Ur- und Erstaufführungen bei Festivals im In- und Ausland, u. a. in Berlin, Duisburg, Genf, Graz, Innsbruck, Saarbrücken, Stuttgart, Warschau, Witten und Zürich. **Auszeichnungen (Auswahl)**: 1980 Gaudeamus-Musikwoche, 1981 Ensemblia Wettbewerb der Stadt Mönchengladbach, 1982 und 1984 Internationales Komponistenseminar Boswil, 1989 WDR-Forum junger Komponisten.

**Manos Tsangaris**, Komponist, Autor und Schlagzeuger

Geboren 1956 in Düsseldorf. Lebt in Köln. 1976 bis 1983 studierte er an der Musikhochschule Köln bei Mauricio Kagel Komposition und Neues Musiktheater und bei Christoph Caskel Schlagzeug. Seine Kompositionen wurden u. a. auf Festivals wie den Wittener Tagen für neue Kammermusik, dem Belgrader Internationalen Theaterfestival, der MusikBiennale Berlin, der Biennale Venezia, den Donaueschinger Musiktagen und an Theater- und Opernhäusern in Köln, New York, Mannheim und Dresden aufgeführt. Konzertreisen in viele Länder Europas, nach Nordamerika und Asien. 2008/09 Vertretungsprofessur für Komposition an der Universität der Künste, Berlin. 2009 Uraufführung des ersten Teils des neuen Stationentheaters *Batsheba. Eat the History!* für Schauspieler, Sänger und Instrumentalensemble an der Staatsoper Unter den Linden, Berlin. Auftritte mit seinem Ensemble MIR und im Duo mit Markus Stockhausen. **Auszeichnungen (Auswahl)**: 1991 Composer in Residence in Moskau und Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendium, Köln. 1993/94 Stipendium der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart, 1997

Förderungspreis des Berliner Kunstpreises der Akademie der Künste, 1998 Aufenthalt in der Villa Serpentara, Olevano.

**Anna Viebrock**, Bühnen- und Kostümbildnerin, Regisseurin

Geboren 1951 in Köln. Lebt in Berlin. Studium bei Karl Kneidl an der Kunstakademie Düsseldorf. Zusammen mit Christoph Marthaler, dessen unverwechselbaren Stil sie entscheidend mitgeprägt hat, erarbeitete sie zahlreiche Schauspiel- und Operninszenierungen für die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, das Schauspielhaus Hamburg, die Oper Frankfurt und das Schauspielhaus Zürich (in dessen Leitungsteam sie bis Sommer 2004 tätig war), die Opéra de Paris sowie für die Salzburger Festspiele. Seit 1994 Arbeiten mit dem Regieteam Jossi Wieler/Sergio Morabito – Operninszenierungen u. a. am Theater Basel, bei den Salzburger Festspielen, der Nederlandse Opera Amsterdam und vor allem in Stuttgart. 2001 in Zürich erste Regiearbeit für die Musiktheaterproduktion *In Vain*. Es folgten zahlreiche Inszenierungen, u. a. *Ariane et Barbe-Bleue* von Paul Dukas an der Pariser Oper 2007 und die Uraufführung von Enno Poppes Musiktheater *Arbeit Nahrung Wohnung* bei der Münchener Biennale 2008. Mehrfache **Auszeichnung** als Bühnen- und Kostümbildnerin des Jahres (*Theater heute*).

**Hans Wüthrich**, Komponist

Geboren 1937 in Aeschi im Schweizer Kanton Bern. Lebt in Kandern sowie Arlesheim in der Schweiz. Klavier- und Musiktheoriestudium am Konservatorium Bern bei Sava Savoff (Klavier) und Sandor Veress (Theorie). 1967 bis 1973 Kompositionsunterricht bei Klaus Huber. Studium der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft, Philosophie, Musikwissenschaft an der Universität Zürich, 1973 Promotion in Sprachwissenschaft. 1971 bis 1985 Lehrbeauftragter für Sprachwissenschaft (Phonetik/Phonemik) an den Universitäten Zürich und Basel. 1974 Gründung des Ensembles Mixt Media Basel, das sich besonders Werken im Zwischenbereich von Musik und Theater widmet. Von 1985 bis 2002 Dozent für Musiktheorie und Komposition an der Musikhochschule Winterthur/Zürich. Seit 2002 freischaffend. **Auszeichnungen (Auswahl)**: 1972 Kompositionspreis der Stadt Zürich, 1974, 1976 und 1978 Kompositionspreise bei den Internationalen Kompositionswettbewerben Boswil, 1984 Grand Prix Paul Gilson de la Communauté radiophonique des programmes de la langue française, 1991 Spartenpreis für Musik des Kantons Basel-Landschaft.